

Umsetzungsbeispiel der Qualifizierung vornehmlich in digitalen Formaten

Hintergründe

Die Mitarbeiter:innen, die an dieser MEDEA-Qualifizierung teilnehmen, haben in ihren Teams eine Aufgabe als Multiplikator:innen für We_Work übernommen. We_Work soll in mehreren Abteilungen als digitale Plattform der Arbeitsorganisation eingeführt werden. Einige Abteilungen haben schon damit begonnen. Andere sind noch ganz am Anfang. Die 12 Teilnehmenden der Qualifizierung haben bisher unterschiedlich viel Erfahrungen mit der Plattform gesammelt. Auch die Aufgaben rund um die Abteilungscommunity sind je nach Abteilung verschieden aufgeteilt. Für manche gilt es noch zu klären, welche Aufgaben von wem übernommen werden. Typische Aufgaben sind bisher bzw. deuten sich u.a. an: der selbständige Aufbau, die Gestaltung und die Pflege der Abteilungs-Community v.a. mit Blick auf die Arbeitsorganisation, die Einbindung der Kolleg:innen in die Gestaltung und Nutzung, die Bereitstellung und Aufarbeitung von relevanten Informationen für das Team.

Für die MEDEA-Qualifizierung wird eine Community auf We_Work eingerichtet, die für den Zeitraum der Qualifizierung als Lern- und Austauschplattform genutzt wird. So werden die Arbeitsmedien auch als Lernmedien genutzt, statt ein zusätzliches digitales System einzuführen. Das im Unternehmen verfügbare Videokonferenzsystem wird für den live-Austausch im Rahmen der Qualifizierung genutzt. Auch hier sind die Vorerfahrungen unterschiedlich.

Frau Huber hat in Absprache mit Ihrer Führungskraft die Aufgabe als Multiplikatorin für We_Work für ihre Abteilung übernommen und nimmt an der MEDEA-Qualifizierung teil. Im Weiteren zeichnen wir den Lernweg von Frau Huber exemplarisch nach.

Lernweg von Frau Huber

Frau Huber hat die Aufgabe als Multiplikatorin für We_Work in ihrer Abteilung übernommen und nimmt an der MEDEA-Qualifizierung teil. Sie fährt mit ihren Kolleg:innen nach Stuttgart zum Kick-Off-Workshop und lernt hier auch die Kolleg:innen von einem anderen Firmenstandort kennen, die für die nächsten fünf Monate Teil der MEDEA-Gruppe sind. Im Workshop erfährt sie etwas über Arbeitsweise und Zielsetzung der Qualifizierung. Sie reflektiert ihre bisherigen Erfahrungen mit digitalen Medien und tauscht sich mit den Kolleg:innen über mögliche Lernprojekte aus. Dazu betrachtet sie die Arbeitsprozesse und den aktuellen Einsatz von digitalen Medien in ihrer Abteilung.

Nach dem ersten Workshop erhält Frau Huber eine Einladung, der MEDEA-Community in We_Work beizutreten. Im Abstand von einigen Tagen bekommt sie vier kleine Aufgaben im Rahmen der sogenannten ‚online Sozialisierung‘. Sie tritt hierbei in Austausch mit der Gruppe über die Online-Plattform, stellt kleinere Beiträge im Forum ein und beteiligt sich an Diskussionen. Regelmäßig erhält Frau Huber eine Zusammenfassung über die gemeinsamen Ergebnisse der jeweiligen Aufgabe. Mit zwei Kolleg:innen des anderen Standorts verabredet sie sich zudem für ein Lerntrio-Treffen per Videokonferenzsystem. Nur eine der drei hat bislang an einer Videokonferenz teilgenommen. Zum Abschluss des Gesprächs tauschen sich die Kolleg:innen über ihre heutige digitale Zusammenarbeit aus.

Elemente der Qualifizierung

Kick-Off-Workshop

Moderiertes Gruppenlernen
Präsenzworkshop

(4 Stunden)

Praxisphase 1

Online Aufgabe 1-4
Peer Lernen / Gruppenlernen
digital asynchron

(1-2 Wochen)

Inhalte und Ziele des Qualifizierungsschritts

- Ankommen und Einstieg ins Thema
- Auswertung bisheriger Erfahrungen mit digitalen Medien
- Arbeitsprozesse analysieren
- Was ist ein Lernprojekte: Zuschnitt und erste Beispiele
- Abstimmung mit Führungskräften
- Check-In und erste Erfahrungen mit We_Walk
- Austausche zu ersten inhaltlichen Fragestellungen
- Art und Umfang der Aufgabenstellungen kennenlernen
- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit den eingesetzten digitalen Medien

Lernweg von Frau Huber

Nachdem Frau Huber die Phase der Online-Sozialisation durchlaufen hat, nimmt sie an der 1. Digitalen Workshopwoche teil. Sie reflektiert in einer Videokonferenz mit den Kolleg:innen ihre Erfahrungen während der Online-Sozialisation und stellt ihre Ideen für das Praxisprojekt vor: den Aufbau der Abteilungscommunity. Drei andere Kolleg:in planen etwas ähnliches.

In den nächsten Tagen beginnt Frau Huber, an ihrem Lernprojekt zu arbeiten. Unterstützt wird sie durch Aufgaben über die gemeinsame Community, die sie im Laufe des Tages bearbeitet. Sie tauscht sich über das Forum der MEDEA-Community mit den anderen Multiplikator:innen aus, welche Aufgaben sie in ihrer Abteilung übernehmen, wie sie mit Herausforderungen bei der Einbindung von Kolleg:innen umgehen und welche Anwendungsmöglichkeiten sie schon gewinnbringend umgesetzt haben. Am letzten Tag der Woche postet Frau Huber einen kurzen Beitrag, wie sich ihre Projektidee entwickelt hat.

Am kommenden Montag nimmt Frau Huber an einer gemeinsamen Videokonferenz mit der ganzen Gruppe teil. Sie berichtet über ihre Erfahrungen mit den Aufgaben in der letzten Woche und wie sich ihr Praxisprojekt entwickelt. Den „Aufbau der Abteilungscommunity“ will sie in engen Feedbackschleifen mit den Kolleg:innen in ihrer Abteilung gestalten. Wie andere Kolleg:innen äußert sie den Wunsch, mit der MEDEA-Gruppe in der kommenden Praxisphase im Austausch zu bleiben und sich gegenseitig zu unterstützen.

In den kommenden Praxisphasen arbeitet Frau Huber an ihrem Praxisprojekt. Sie befragt Kolleg:innen dazu, wo sie Bedarfe bezgl. des Austauschs im Team sehen, erkundet die technischen Möglichkeiten in der Abteilung und spricht mit einem IT-Experten. Auf der Basis ihrer Erkundungen entwickelt sie eine Struktur für die Abteilungscommunity und lädt ihre Kolleg:innen ein. Einige brauchen Unterstützung. Frau Huber bietet an, den Check-In mit den Kolleg:in zu machen. Andere wünschen sich mehr Orientierung durch Farbe oder Bildhaftes in der Community. Frau Huber entwickelt daher zusammen mit einem Kollegen des anderen Standorts Ansätze für eine visuelle Gestaltung der Community, da dieser gerade eine ähnliche Rückmeldung in seiner Abteilung bekommen hat.

Elemente der Qualifizierung

Digitale Workshopwoche 1

Start-Videokonferenz

Moderiertes Gruppenlernen
digital synchron
(1 Stunde)

Tagesaufgaben

Online Aufgabe 1-4
Peer Lernen / Gruppenlernen
digital asynchron
(1 Woche)

Abschluss-Videokonferenz

Moderiertes Gruppenlernen
digital synchron
(1 Stunde)

Praxisphase 2

Online Sozialisierung

Selbstorganisierte Lernprojekte
Peer-Lernen
(je ca. 4 Wochen)

Inhalte und Ziele des Qualifizierungsschritts

- Teilnahme an einer Videokonferenz
- Möglichkeiten und Herausforderungen von Videokonferenzen erleben und reflektieren
- Orientierung für die digitale Workshopwoche
- Erste Ideen für ein Lernprojekt
- Arbeit am eigenen Lernprojekt
- Auseinandersetzung mit Lernimpulsen über die MEDEA-Community
- Peer Lernen digital & analog synchron
- Individuelle Erkundungsaufgaben
- Austausch über den Stand der eigenen Lernprojekte
- Reflexion der eigenen Lernschritte
- Orientierung für die Weiterarbeit
- Arbeit am eigenen Lernprojekt
- Erkundungsaufgaben vor Ort zur Passung von Bedarfen und technischen Möglichkeiten)
- Umsetzungscoaching durch Lernbegleiter:innen nach Bedarf (z.B. über Videokonferenz)

Lernweg von Frau Huber

Zu Beginn der zweiten digitalen Workshopwoche treffen sich alle Kolleg:innen, die an der Qualifizierung teilnehmen in einer Videokonferenz. Frau Huber gibt einen kurzen Einblick, wie ihre Praxisphase verläuft. Nachdem auch die anderen zu Wort gekommen sind, endet die Videokonferenz mit einem Überblick und Absprachen für die aktuelle Workshop-Woche.

Die kommenden Tage steht der ausführliche Austausch über die Projekte der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Jeden Tag ist ein anderes Projekt dran. Frau Huber berichtet den Kolleg:innen über We_Transfer über ihren Projektstand und wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen. Sie schreibt auch über die Herausforderung Kolleg:innen einzubeziehen, die eher ablehnend reagieren, sich mit diesem neuen digitalen Tool zu beschäftigen. Sie bittet die anderen aus der MEDEA-Gruppe um Tipps: „Habt ihr das auch schon erlebt? Und wie seid ihr damit umgegangen?“ Frau Huber liest in den kommenden Tagen auch von den anderen Projekten und beteiligt sich an dem Austausch darüber. Am Ende der Woche hat sie ein konkretes Bild, wie sie weiter vorgehen will.

Am kommenden Montag nimmt Frau Huber wieder an einer gemeinsamen Videokonferenz mit der ganzen Gruppe teil. Sie berichtet über ihre Erfahrungen in der letzten Woche und über die nächsten Schritte für ihr Projekt.

Frau Huber verabredet sich zu einem Austausch mit ihrer Abteilungsleiterin für die nächste Woche. Sie stellt u.a. ihre Idee vor, in der nächsten Teamsitzung noch einmal die Kolleg:innen zu Wort kommen zu lassen, was ein „echter Mehrwert“ einer solchen Plattform für die tägliche Arbeit sein kann.

In den kommenden Wochen arbeitet Frau Huber an der Gestaltung der Plattform weiter und regt den Austausch über We_Work an, indem sie interessant arbeitsrelevante Informationen für die Kolleg:innen postet. Sie bereitet ihre Moderation für das nächste Teamtreffen vor. Zwischendurch ist sie im Austausch mit ihren Lerntrio. Frau Huber stellt auch kurze Zwischenfazits zu ihrem Projekt, aktuelle Fragen oder Entdeckungen in die MEDEA-Community in We_Work ein.

Elemente der Qualifizierung

Digitale Workshopwoche 2

Start-Videokonferenz

Moderiertes Gruppenlernen
digital synchron
(1 Stunde)

Tagesaufgaben

Online Aufgabe 5-8
Peer Lernen / Gruppenlernen
digital asynchron
(1 Woche)

Abschluss-Videokonferenz

Moderiertes Gruppenlernen
digital synchron
(1 Stunde)

Praxisphase 3

Online Sozialisierung

Selbstorganisierte Lernprojekte
Peer-Lernen
(je ca. 4 Wochen)

Inhalte und Ziele des Qualifizierungsschritts

- Kurzer Austausch über die Erfahrungen in der Praxisphase
- Austausch und Begleitung verabreden
- Orientierung für die digitale Workshopwoche
- Vorstellen des Projektstands auf WeTransfer
- Austausch und Rückmeldungen zu den Projekten in der Community
- Auseinandersetzung mit Lernimpulsen über die MEDEA-Community
- Austausch in Lerntrios über Videokonferenz
- Sit-In bei Kolleg:innen vor Ort
- Austausch über den Stand der eigenen Lernprojekte
- Reflexion der eigenen Lernschritte
- Orientierung für die Weiterarbeit
- Arbeit am eigenen Lernprojekt
- Erkundungsaufgaben vor Ort zur Passung von Bedarfen und technischen Möglichkeiten)
- Austausch mit den Kolleg:innen nach Bedarf

Lernweg von Frau Huber

Im Abschlussworkshop in Bielefeld sieht Frau Huber die Kolleg:innen aus der MEDEA-Gruppe wieder. Gemeinsam knüpfen sie an die Erfahrungen aus der Praxisphase an. Frau Huber will wissen: „Wie ist der aktuelle Stand bei Euch? Welche Aufgaben übernehmt ihr in eurer neuen Rolle?“ Anschließend zeichnet Frau Huber zusammen mit den anderen den gemeinsamen Weg nach. Was ist in den letzten Wochen passiert? Wo ging es leicht? Und wo gab es Hürden? Wie war die Zusammenarbeit in der MEDEA-Gruppe? Gemeinsam zieht Frau Huber mit ihren Kolleg:innen Bilanz. Sie geben auch Feedback zu der Qualifizierungsreihe. Die Arbeit als Multiplikator:in von We_Work geht für Frau Huber und die anderen auch nach der MEDEA-Qualifizierung weiter. Dazu wollen sie im Austausch bleiben.

Frau Huber nimmt zusammen mit einer weiteren Teilnehmerin an der MEDEA-Kompetenzbilanzierung teil. Sie erhält ein individualisiertes Zertifikat für die MEDEA-Qualifizierung. Im Zentrum des Zertifikats stehen ihr eigenes Lernprojekt und die Kompetenzen, die sie dadurch weiterentwickelt hat.

Elemente der Qualifizierung

Abschluss-Workshop

Gemeinsamer
Präsenzworkshop
(4 Stunden)

Kompetenzbilanzierung

Vor Ort im Tandem
(1 Stunde)

Inhalte und Ziele des Qualifizierungsschritts

- Erfahrungen aus der letzten Praxisphase auswerten
 - Gemeinsame Reflexion der Qualifizierungsreihe
 - Lessons Learned
 - Gemeinsamer Abschluss
-
- Reflexion des Vorgehens für das eigene Projekt
 - Kompetenzen identifizieren, die dabei wichtig waren
 - Den eigenen Lernertrag sichern